

NUR LASSEN SIE DEN SAND HIER!

Am 1. Mai 2015 tritt der designierte Bürgermeister der Gemeinde Sylt, Nikolas Häckel, sein Amt an. In einem spannenden Wahlkampf setzte er sich gegen seine ärgste Konkurrentin, die bayerische Politikerin Gabriele Pauli, durch. Was der 40-Jährige aus den letzten Monaten mitnimmt, auf was für einen Bürgermeister sich die Sylter einstellen können und welches Sylter Souvenir er den Gästen empfiehlt, verrät der gebürtige Westerländer im Gespräch mit HANSEstyle.

Wir treffen Nikolas Häckel im „Café Extrablatt“ am oberen Ende der Westerländer Friedrichstraße. Zweigeschossig, W-Lan, Blick auf Strand und Nordsee. Schon während des Wahlkampfes hat der designierte Bürgermeister hier viel Zeit verbracht und Termine absolviert. Das Café beschreibt er als ruhig und unprätentiös – so würde er auch sich selbst beschreiben. Auch deshalb fühlt er sich im Extrablatt so wohl.

Während des Wahlkampfes wurde er insbesondere von den überregionalen Medien gern als Gegenentwurf zur „schillernden“ Gabriele Pauli dargestellt. Wahlweise wurde ihm das Etikett des langweiligen Verwaltungspolitikers oder das der grauen Maus angeheftet. Entsprechend überrascht waren wir von der Dynamik, mit der uns Nikolas Häckel begegnet: Ein Mann voller Elan und Tatendrang, sofort geraten wir in ein lebhaftes Gespräch. Wir bestellen Wasser, Tee und Kaffee, was uns zu einem Gespräch über Ernährung führt. Nikolas Häckel lässt fallen, dass er vor längerer Zeit einmal 30 Kilogramm abgenommen habe und das Gewicht seit dem hält. Er weiß, was es bedeutet, sich den eigenen Schwächen zu stellen. Fitnesstrainer ist er deshalb auch geworden. Er ist kein Freund nur der kurzfristigen Erfolge, er will nachhaltig etwas bewegen. Sicherlich hätte er seine Gewichtsreduktion im Wahlkampf herausstellen können. Doch so ein Typ ist er nicht. Politische Inhalte sind ihm wichtiger:

Sie sind während des Wahlkampfes von den Sylter Parteien auf breiter Ebene unterstützt worden. Wie kam das?

Gefragt worden, ob ich mir eine Kandidatur vorstellen könnte, bin ich von der SWG-Fraktion (Anm: SWG – Sylter Wählergemeinschaft). Ich war ihnen noch aus meiner Zeit beim Bauamt in Sylt-Ost bekannt. Doch ich habe mir von Anfang an eine breite politische Unterstützung gewünscht. Was bringt mir die Unterstützung von einer Fraktion, wenn ich später in allen Fragen um Mehrheiten ringen muss. Daher war mir der Dialog auch zu anderen Parteien wichtig.

Was wird Ihre erste Amtshandlung sein?

Sicherlich wird es direkt am 1. Mai Termine geben. Es wird bereits ein Kalender geführt, den ich allerdings noch nicht kenne. Wobei Bürgermeisterin Petra Reiber und ich schon im Austausch sind. Auch jetzt nehme ich gelegentlich Termine wahr. Es wird also einen fließenden Übergang geben.

Welche sind die wichtigsten Eigenschaften eines Sylter Bürgermeisters?

Im Kern geht es mir darum, dass der Bürgermeister keine Kunstfigur ist, sondern ein Mensch, der denkt, der fühlt, der sieht und handelt. Ich werde meine Stärken einbringen und genauso meine Schwächen, denn auch das ist wichtig.

**„Im Kern geht es mir darum,
dass der Bürgermeister
keine Kunstfigur ist, sondern
ein Mensch, der denkt, der
fühlt, der sieht und handelt.“**

NIKOLAS HÄCKEL

Der designierte Bürgermeister der Gemeinde Sylt wird 1974 geboren. Seine Sylter Familiengeschichte reicht bis zurück ins 18. Jahrhundert. Bereits sein Urgroßonkel war Bürgermeister von Westerland. Nikolas Häckel hat zuletzt – und über zehn Jahre lang – das Bauamt der 12.000 Einwohner-Gemeinde Kronshagen geleitet. Der Verwaltungswirt hat unterschiedliche Fortbildungen besucht und Zusatzausbildungen absolviert. Zum Beispiel ist er Fitness- und Entspannungstrainer, Personal Coach, Rettungssanitäter. Nikolas Häckel ist Single.



Grüner Tee im Café Extrablatt – das gefällt dem designierten Bürgermeister

„Auch wenn ich weiß, was ich will, lebe ich doch von der Kommunikation, vom Austausch mit anderen.“

die Appartements der Platz für Wohnungen fehlt. Können Sie dann hier noch entspannt Urlaub machen? Während des Wahlkampfes kamen Menschen zu mir, die sich dafür entschuldigt haben, hier zu sein.

Was nehmen Sie aus dem Wahlkampf gegen einen solchen Polit-Profi mit?

Einen Polit-Profi habe ich nicht erkennen können. Weder in unseren Gesprächen noch in ihren Ideen. Ich habe meinen Wahlkampf weder von ihr, noch von anderen Kandidaten beeinflussen lassen. Die Sylter konnten frei wählen, ob sie einen Bürgermeister wollen, der die Probleme über die Medien löst oder über harte Arbeit. Ich bin kein Promi-Politiker, sondern ich habe ganz sachliche, klare Vorstellungen. Aus dem Wahlkampf nehme ich mit, dass ich viel richtig gemacht habe, sonst wäre ich nicht gewählt worden.

Gabriele Pauli hat Vorschläge eingebracht wie ein „Begrüßungsgeld“ in Höhe von 5.000 Euro pro Sylter Baby, um dem Bevölkerungsschwund entgegenzuwirken. Oder ein eigenes Sylter Kennzeichen zur Stärkung des Wir-Gefühls. Was halten Sie von diesen Forderungen?

Man muss natürlich erst einmal gucken, was rechtlich überhaupt möglich ist. Solch eine Art Kopfgeld darf überhaupt nicht ausgesetzt werden. Das wäre rechtswidrig. Familienpolitik ist Bundes- und Ländersache. Genauso wenig lässt sich ein Sylter Kennzeichen, zum Beispiel SYL umsetzen. Was ich also von diesen Ideen halte? Nichts.

Ihre Sylter Familiengeschichte geht über 200 Jahre zurück. Werden Sie dadurch ein besserer Bürgermeister sein?

Ich bin hier geboren und aufgewachsen und ich fühle mich mit der Insel sehr verbunden. Wenn wir hier das Friesenlied singen geht mir das Herz auf. Ich bin Sylter mit Leib und Seele. Doch für mein Selbstverständnis und meine Arbeit ist nicht wichtig, dass meine Sylter Familiengeschichte bis 1779 zurückgeht. Mir ist wichtig, dass ich auf der Insel zu Hause bin und meine Heimat in mir trage, egal ob ich nun gerade hier bin oder nicht.

GEMEINDE SYLT

Die Gemeinde Sylt umfasst der Zusammenschluss der Stadt Westerland mit den Gemeinden Sylt-Ost (Archsum, Keitum, Morsum, Tinnum, Munkmarsch) und Rantum. Die Gemeinde Sylt umfasst etwa 60 % der Inselfläche und gut 14.200 Einwohner. Die Gemeinden Hörnum, Kampen, List und Wenningstedt-Braderup sind unter „Amt Landschaft Sylt“ zusammengefasst. Sie sind zwar unabhängig, haben ihren Amtssitz jedoch auch in Westerland und werden von der Verwaltung der Gemeinde Sylt mitbetreut.

DREI LIEBLINGSPLÄTZE VON NIKOLAS HÄCKEL?

Ich bin sehr gern in der Braderuper Heide. Das ist eine der letzten großen, zusammenhängenden Heideflächen, die wir in Deutschland noch haben. Ganz besonders ist es auch in List am Ellenbogen. Und in Morsum-Nösse, dort, in dieser Unaufgeregtheit, fühle ich mich wie Zuhause.

Welches Souvenir muss man als Gast mit zurücknehmen?

Da gibt es so viele verschiedene Möglichkeiten. Ob man nun einfach das Gefühl der Freiheit mitnimmt oder ein klassisches Souvenir. Nur bitte: Lassen Sie den Sand hier!



Backstage: Fotografin Nora Langelage mit Nikolas Häckel

P.S.

Unsere journalistische Pflicht gebietet das Folgende zu erwähnen: Im Februar wurde von bisher offiziell nicht benannter Seite die Wahl angefochten. Näheres war bis zur Drucklegung dieser Ausgabe nicht bekannt.

Das Gespräch führte: Christian Bauer
Porträts: Nora Langelage

Welche sind Ihre Stärken?

Ich weiß, wohin ich möchte. Doch der Weg zum Ziel ist getragen von gemeinschaftlichen Überlegungen. Mir geht es nicht darum, meine ursprünglichen Ziele unbedingt erreichen zu wollen – wenn wir unterwegs erkennen, dass es andere, bessere Möglichkeiten gibt. Auch wenn ich weiß, was ich will, lebe ich doch von der Kommunikation, vom Austausch mit anderen.

Sie haben eine Zusatzausbildung zum Personal Coach absolviert. Wird Ihnen das im Amt helfen?

Ja. Denn beim Coaching lernt man zu erkennen, was man kann und was man nicht kann und wie man diese Stärken und Schwächen auf dem Weg einsetzt.

Sie hatten Ihre Kandidatur verkündet – plötzlich tauchte Gabriele Pauli auf Sylts politischer Bühne auf. Durch die Kandidatur der „Roten Rebellin“ geriet der Wahlkampf bundesweit in den Fokus der Medien. Hat diese massive Aufmerksamkeit der Insel genutzt oder geschadet?

Stellen Sie sich vor, Sie seien Gast. Sie möchten hier einen Spaziergang machen, durch die Orte flanieren, sie möchten sich einfach nur entspannen und wohlfühlen. Und dann hören und lesen Sie die ganze Zeit davon, wie schlecht es den Syltern geht und dass durch